

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09217511
<b>Kreis</b>	Dresden, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Dresden, Stadt
<b>Anschrift</b>	Platanenstraße 13
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Trachau * 218g

### Kurzcharakteristik

Mietvilla mit Einfriedung; dominiert von übergiebeltem Mittelrisalit mit zweistöckigem Altan, als typischer Vertreter eines historisierenden Dresdner Wohngebäudes des ausgehenden 19. Jahrhunderts, das mit seinem geschweiften Knickgiebel vor allem in Anlehnung an die Deutsche Renaissance entworfen wurde, baugeschichtlich bedeutend, im Zusammenhang mit dem so genannten Wilder-Mann-Viertel auch ortsgeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang

### Denkmaltext

Die an der nach 1895 neu angelegten Platanenstraße in Dresden-Trachau stehende, zweigeschossige Mietvilla mit abgeplattetem Walmdach wurde gleichzeitig mit dem baugleichen Nachbarobjekt Platanenstraße 15 im Jahr 1897 errichtet. Das Gesuch zum Bau eines Wohn- und Seitengebäudes, das der Maurer Ernst Gustav Schäfer bereits im Herbst des Vorjahres eingereicht hatte, wurde im März 1897 genehmigt. Bauherr der Nachbarvilla Nr. 15, die sich lediglich in den schmückenden Details von der Nr. 13 unterscheidet, war Schäfers Schwiegervater, der Trachauer Gutsbesitzer Hermann August Stephan.

Die glatt geputzten Fassaden des Hauses sind über einem hohen, mit Naturstein verkleideten Sockelgeschoss lediglich durch Gurt- und Kranzgesimse gegliedert. In Form von einfachen Gesimsstücken sind auch die Verdachungen der hochrechteckigen, mit Sandsteinlaibungen versehenen Fensteröffnungen schlicht gehalten. Aufwendig gestaltet präsentiert sich allein die mithilfe eines zweiachsigen Mittelrisalits mit hohem, geschweiftem Knickgiebel und einem diesem vorgelagerten, zweistöckigen Altan als Hauptschauseite konzipierte, vierachsige Straßenfront. Die auf der Bauzeichnung abgebildeten Zierelemente, wie die den Giebel bekronenden kleinen Obelisken oder die Kugelaufsätze der Balkonbrüstung, sind entweder nie zur Ausführung gelangt oder nicht mehr erhalten. Gegen den öffentlichen Raum wird das Grundstück durch die bauzeitliche Einfriedung begrenzt. Im rückwärtigen Bereich des Grundstücks befindet sich das über der Grenze zur Nachbarparzelle 218h errichtete, eingeschossige Nebengebäude mit geschweiftem Ziergiebel, in dem sich jeweils Waschküche und Geräteraum der beiden Vordergebäude befanden.

Ende des 19. Jahrhunderts verwandelte sich das Bauerndorf Trachau infolge des Baues der durch Trachauer Flur führenden Eisenbahnstrecke Dresden-Leipzig im Jahr 1839 und der fortschreitenden Ausdehnung Dresdens in eine Vorstadtsiedlung mit Wohn- und Geschäftshäusern für Beamte, Kaufleute, Lehrer und Ruheständler. Die überwiegende Zahl der auf den ehemaligen Feldern neu errichteten Gebäude waren zweistöckige Mietvillen in historistischem Stil. Beschleunigt wurde diese Entwicklung zusätzlich durch die direkte Anbindung an den Eisenbahnverkehr mit der Eröffnung des Haltepunkts Trachau im Jahr 1902 und die 1903 folgende politische Eingemeindung des Dorfes nach Dresden.

Als typischer Vertreter einer historisierenden Dresdner Mietvilla des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die mit ihrem geschweiften Knickgiebel vor allem in Anlehnung an die Deutsche Renaissance entworfen wurde, ist die Villa Platanenstraße 13 baugeschichtlich bedeutend. Im Zusammenhang mit der annähernd gleichzeitig entstandenen Villenbebauung des planmäßig angelegten Viertels im Nordosten Trachaus, auch Wilder-Mann-Viertel genannt, ist sie außerdem ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung, lässt sich doch an der charakteristischen Bebauung die rasante Entwicklung dieses sogenannten Wilder-Mann-Viertels um die Jahrhundertwende ablesen. Bereits vor dem ersten Weltkrieg weist die nahe gelegene, im Jahr 1898 ausgebaute Wilder-Mann-Straße eine fast schon geschlossene Bebauung auf.

LfD/2015, Caroline Ritter

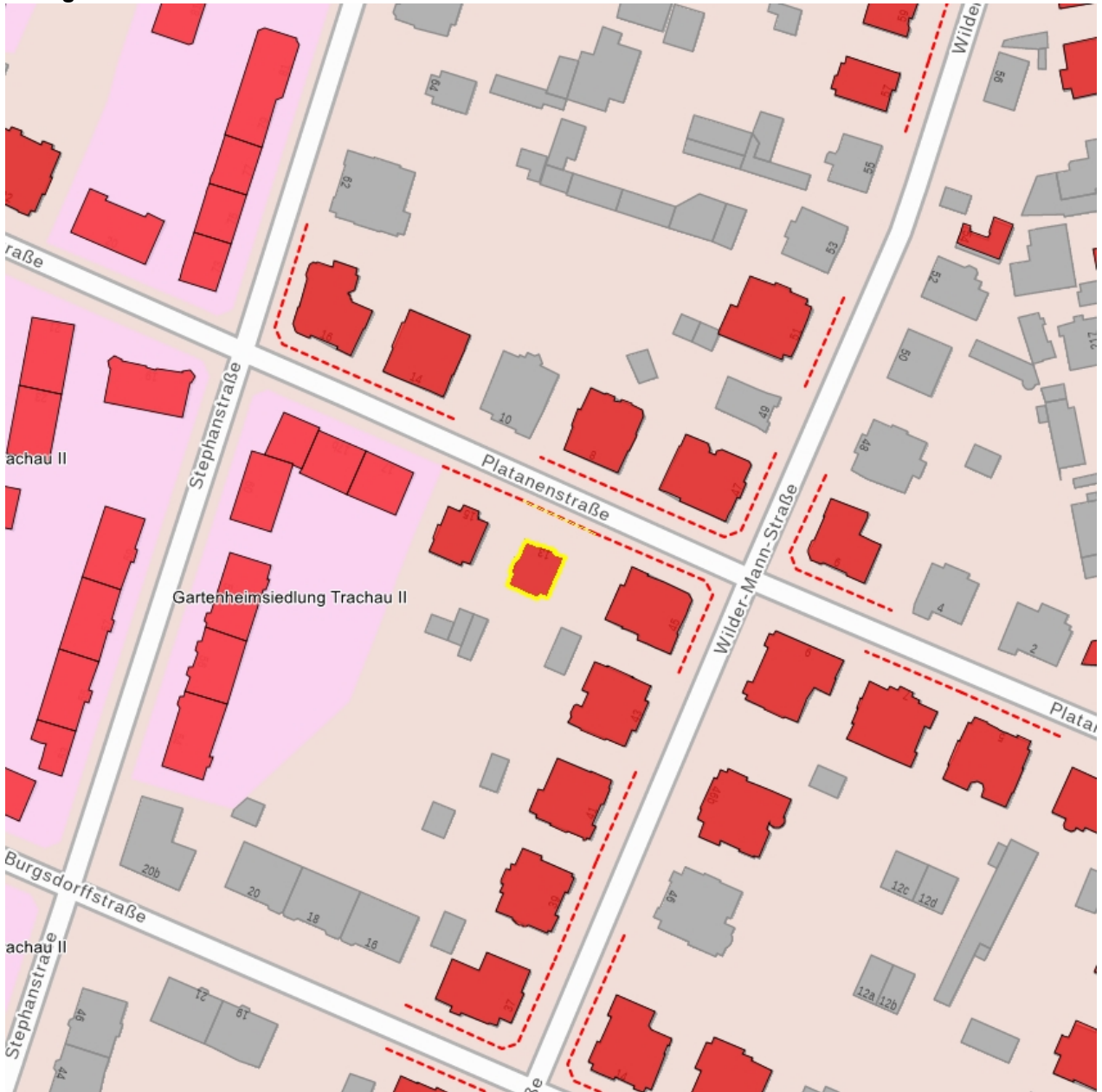
<b>Datierung</b>	1897 (Mietvilla)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09217511 A**  
2015  
Gühne, Dorit  
Mietvilla mit Einfriedung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

